

Östliche Sattelspitze

Nordwand

Quelle: Klier, Heinrich und Fritz März: Karwendelgebirge. Ein Führer für Täler, Hütten und Berge, Neu bearbeitet von Walter Klier, München: Bergverlag Rother 12. Auflage 1984, Seite 201

(Mit Erlaubnis von Autor und Verlag).

Zugang: Von der Seegrube auf dem obersten Steig westw. bis zur Einmündung in den von der Höttinger Alm zur Frau Hitt führenden Steig. Noch kurze Zeit empor, dann auf dem ostw. unter die Sattelspitzen emporführenden Steig. Auf diesem bis in die Fallinie der zwischen beiden Sattelspitzen herabziehenden Schlucht und aufwärts an deren Fußpunkt.

Führe: Über eine kurze, senkrechte Stelle in die Schlucht (im Frühsommer Schnee) und aufwärts, bis links eine Rinne abzweigt. Durch diese gelangt man in ein Scharl knapp östl. des Gipfels und über Felsstufen zum Gipfel.

● 713 **Andere Südwandwege**

Durch die kurze Steilwand wurden mehrere Anstiege des II. bis IV. Grades ausgeführt.

● 714 **Nordwestwand**

O. Schintelholzer, R. Willeit, 1908 (Jb. Karwendler 1911, S. 35)

● 716 **Östliche Sattelspitze, 2369 m**

Erste Besteigung Julius Pock, 1867. Höhere und steilere der Sattelspitzen, vom W-Gipfel durch eine tiefe Einschartung getrennt, mit breitem Grashang zum Langen Sattel. Schwierige, selten begangene N-Anstiege.

● 717 **Von Osten über den Langen Sattel**

Bez. Steig. Von der Seegrube oder von der Hafelekar-Bergstation 2 Std.

Vom Berghotel Seegrube auf dem oberen Steig an der Bergstation des kleinen Skilifts vorbei westw., bis nach etwa ½ Std. nordw. ein Steig abzweigt, der in vielen Kehren durch „Die Kemach“ emporführt gegen den O-Teil des Langen Sattels, den man bei einem kleinen Blechhüttl erreicht. (Abzweigung bei P. 1934 genau nördl. der Höttinger Alm). Oder von der Hafelekar-Bergstation auf bez. Steig über Seegrubenscharte, Seegrubenspitze und dann auf- und absteigend durch die S-Flanke des Kemacher auf den Langen Sattel. Von hier über die breite Fläche des Sattels westw. und über einen Grasrücken auf die Östl. Sattelspitze.

● 718 **Von Norden über den Langen Sattel**

II (stellenweise). 3½ Std. von der Möslalm.

Von der Möslalm durch das Kleinkristental einwärts bis auf die flache

200

Wiese im innersten Talboden („Beim Stock“). Das Steiglein, dessen Anfang schwer zu finden ist, führt zwischen der steilen, von Plattenwänden begleiteten Schotterrinne im N und der Kumpfkarreise im S (vgl. AV-Karte) im Zickzack durch die Latschen ins *Kumpfkar* empor. Vorsicht: Nicht zu weit rechts in eine der Schluchten, die den Felsgürtel durchziehen (Gemswechsel)! Vom weiten Karboden nördl. um die Felsrippe herum, die Kumpfkar und Sattelkar trennt, in das letztgenannte. Von seinem S-Rand durch eine plattige Felsrinne, später nach rechts über Schrofen auf den weiten, begrünten Sattel und wie in R 717 zum Gipfel.

● 719 **Nordwand**

E. Bozzoni, T. Braun, H. Niederegger, 1948. IV. Wandhöhe 400 m. 4 Std. Kaum beg.

Zugang: Vom Frau-Hitt-Sattel das Kar nördl. hinab, und über Wiesen bis fast an den tiefsten Punkt der durch glatte Platten gegliederten N-Wand westl. des N-Grates. Am Fuße der Wand in Fallinie des nördl. Vorgipfels der Östl. Sattelspitze ist eine auffallende glatte Platte, in der man eine feine Rippe erkennt.

Führe: In der rechten Begrenzungswand dieser Rippe 1 SL durch einen Riß auf den Kopf der Rippe. Die anschließende kleingriffige Wand über eine Verschneidung gerade hinauf. Die folgenden Risse mehrere SL empor zu einer weiteren grauen Platte. 20 m Quergang nach rechts in einen Kamin, diesen gerade hinauf und über gutgriffigen, gestuften Fels die Gipfelwand gerade hinauf. Über den sich zurücklegenden Grat vom Vorbau zum Hauptgipfel.

● 720 **Nordwestpfeiler**

G. Potisk, O. Wiedmann, 1959. VI— (eine Stelle), größtenteils IV, selten leichter. Ernste Wandkletterei, im oberen Teil stellenweise sehr brüchig. Kaum begangen. Ges. Wandhöhe 450 m. 5 Std. E.

Übersicht: Die NW-Wand wird im W von der Ecke, hinter der sich die W-Wand befindet, im O von einem Schluchtsystem begrenzt. Sie wird im unteren Teil von einer plattigen, ziemlich unübersichtlichen Steilwand gebildet, die nach oben hin in einen schwach ausgeprägten Pfeiler übergeht.

Zugang: Vom Frau-Hitt-Sattel (R 412) hinab und rechts um die Ecke an den Fuß der NW-Wand. 1½ Std. von der Seegrube.

Führe: Vom Geröll unschwierig auf einen Grasfleck. Weiter knapp rechts des unten überhängend ansetzenden Pfeilers über eine Plattenwand 100 m gerade empor. Zuerst durch Rinnen leicht, dann schwierig

201